

Jazz für Feinschmecker

Konzert Bobo Stensons Weltklasse-Trio wird im Kaminwerk begeistert gefeiert

VON RAINER SCHMID

Memmingen Jazz für Feinschmecker war das. Was Bobo Stenson am Klavier und – nicht zu vergessen – Anders Jormin am Kontrabass mit Jon Fält an den Drums im Memminger Kaminwerk „abliefern“, traf exakt den Nerv der Neu-Gierigen, die schon lang nichts mehr mit Mainstream und Swing am Hut haben. Was nicht heißt, dass das Bobo Stenson Trio schwedische Avantgarde pur oder den ehrenvoll begrabenen Free Jazz zelebrieren würde. Es ist schlicht und einfach Jazz, wie er einem heutigen, kundigen Publikum prickelnd ins Ohr geht.

Also muss bei einem Live-Konzert (das der Verein Jamm organisiert hat der Bayerische Rundfunk mit-schnitt) außer den bekannten Stil-Eigenheiten

der Musiker auch eine kräftige Prise Unbekanntes, Überraschendes dabei sein. Und wenn man sieht und hört, wie die Jazzmen auf der Bühne selber überrascht sind, hier und da in Neuland auch für sie vorzustößen – dann umso besser.

Von den neun Stücken des Abends sagt Stenson nur ganz knapp die ersten drei an. Später vergisst er das. „Vergisst“ auch offensichtlich die Zuhörer im Saal, ist ganz in seine hochkomplexe, über Jahrzehnte immer raffinierter ausdifferenzierte Musik vertieft. Da muss schon Tieftöner Jormin, am Schluss eines rasanten Stücks noch schnaufend, ironisch in Richtung Publikum rufen: „Fragen?“ – und mit belustigtem Lachen allseits ist der Kontakt zwischen Büh-

ne und Zuhörern wieder hergestellt.

Immerhin weiß man, dass dieses exquisite Weltklasse-Trio auf seiner aktuellen CD „Cantando“ (2008) Themen aus der E-Musik von Alban Berg und Petr Eben verwendet – genauso spannend integriert wie Jazziges von Don Cherry oder Ornette Coleman.

Sachte Besenkunst

Aber dieses Wissen verfliegt sofort, wenn Bobo Stenson hoch konzentriert in die Tasten greift. In sein lyrisches Quartett-Intro schleicht sich fast unhörbar und filigran Jon Fält mit sachter Besenkunst. Und zusammen mit dem klar pointierten Bass-Pizzicato schält sich langsam eine choralartige Melodie heraus, von Stenson in halbem Tempo über den lebhaften 8/8-Latin-Rhythmus gelegt – old Johann Sebastian lässt grüßen!

Auch eine experimentelle Phase gibt es in diesem Konzert: Jeder der drei geht noch mehr aus sich heraus, fängt an zu sprühen, tanzt trotzdem achtsam mit den beiden anderen einen motori-

Bobo Stenson

- Bobo Stenson (* 1944) ist ein schwedischer Jazzpianist; bekannt durch zahlreiche ECM-Aufnahmen.
- Klassische Piano-Ausbildung ab dem Alter von sieben Jahren, aber frühes Interesse für Jazz.
- Ein Studium der Musikwissenschaften brach er ab, um professioneller Jazzmusiker zu werden.
- Seither Zusammenarbeit mit renommierten Jazzmusikern und unterschiedlichen Formationen.
- Auszeichnungen: 2001 „Bester europäischer Musiker“ (Prix Bobby Jaspar), 2006 schwedische Medaille „Litteris et Artibus“, 2007 schwedischer Django d'Or als Master of Jazz. (mz)

Bobo Stenson.

Foto: Schmid



schen Rundtanz, überrascht sie mit perkussiven Ideen, neuen Melodiemotiven.

Das ist kein „Mystery“, kein Geheimnis, wie der Titel eines brandneuen Jormin-Stücks andeutet. Sondern offenes Spiel, intellektuell gesteuert, vital befeuert, von den Zuhörern begeistert gefeiert.